

Modifizierte Facelift-Techniken als ästhetisch notwendige Grundprinzipien

Autor: Prof. Dr. Dr. med. Rainer B. Drommer

Der Gesamtkomplex von Facelifting-Operationen beinhaltet die Möglichkeiten, Hals- und Gesichtsteile in unterschiedlichen Schichttiefen nach dorsocranial zu verlagern und in diesen neuen Positionen zu stabilisieren. Die hierfür erforderlichen operativen Zugangswege sollen außerhalb von direkt sichtbaren Regionen gelagert sein – die „Diskretion“ dieser medizinisch nicht direkt indizierten operativen Eingriffe muss bestmöglich gewährleistet sein.

Abb. 1a–c: Patientin mit voroperiertem und chemotherapeutisch erfolglos behandeltem Dermato-fibrosarkoma protuberans der rechten Temporofrontalregion (a), temporofrontale Tumorexstirpation – mit Tusche angezeichnet – unter Einbeziehung ausgedehnter Hautentfernungen (b), Reduzierung der Augenbrauenasymmetrie durch Anhebung der linken Augenbraue über ein linksseitiges Stirnlifting und Facelififting (c).

Präoperative Aussagen in Bezug auf zu erwartende Operationsergebnisse lassen sich anschaulich durch Kopf-Rücken-Tiefenlagerung durchführen. Die Fotodokumente geben dem Patienten gewisse Anhaltspunkte in Bezug auf die angestrebten Korrekturwünsche.

Sind jedoch Operationen im Kopf-Hals-Bereich mit medizinisch notwendigen Indikationsstellungen erforderlich, so setzt der Patient nahezu voraus, dass mit den chirurgischen Maßnahmen die krankhaften Strukturen ihre negativen Wirkungsmechanismen verlieren. Ebenso wird auch erwartet, dass Folgeerscheinungen von Erkrankungsprozessen oder von Traumaereignissen zu einer Normalisierung zurück-

geführt werden können. Mit gewisser Sorge sind jedoch die betroffenen Patienten und deren Angehörige mit Fragen zu den damit verbundenen bzw. zu den eventuell zu erwartenden funktionell und ästhetisch nachteiligen Auswirkungen behaftet. Vergleichbar ist das mit Fragen und Sorgen zu Nebenwirkungen bei Medikamenteneinnahmen.

In den Indikationsstellungen und in der Auswahl der Operationsmethoden müssen somit operativer Nutzen und damit verbundene nachteilige Beeinträchtigungen in Abwägung gebracht werden. In Bezug auf Funktion und Ästhetik trifft dieses in höchstem Maße speziell auf den Kopf-Hals-Bereich zu (Drommer: face 3/2012, S. 42–45).



Abb. 1a



Abb. 1b



Abb. 1c

Die Zugangswege der Facelift-Techniken haben uns Wege eröffnet, chirurgisch wirksam zu werden, ohne die hierbei notwendigen Gesichtsgewebefreilegungen direkt in anatomisch prominente Areale legen zu müssen. Die Entfernung gutartiger, nicht mit der Haut in Verbindung stehender Tumoren im sichtbaren Stirnbereich erfolgt nach Möglichkeit über den Zugang innerhalb der behaarten Kopfschwarte. Lipome und Stirnbeinosteome können über diesen nicht sichtbaren Zugangsweg exstirpiert werden. Temporofrontale Tumoren bzw. Tumorrezidive können so angegangen werden, dass die Haargrenzen die ausgedehnten Freilegungen und Resektionen zu kaschieren helfen. Ein Beispiel hierfür bietet ein mehrfach voroperiertes und erfolglos chemotherapiertes Dermato-fibrosarkoma protuberans. Trotz mehrfacher Rezidiveingriffe konnte die ästhetische Ausdruckskraft dieser jungen Frau weitestgehend erhalten bleiben. Zusätzliche Angleichungsmaßnahmen an den kontralateralen Gesichtsstrukturen haben das Gesamt-erscheinungsbild positiv beeinflusst (Abb. 1a–c).

Die Entfernung eines gutartigen rechtsseitigen Unterkiefertumors im Kleinkindalter über einen extraoralen Zugangsweg hatte neben der submandibulären Narbenbildung zu Fehlentwicklungen der korrespondierenden Gewebestrukturen geführt. Gesichtsskelettverlagerungen und die Einlagerung eines kombinierten Rippenknochen-Knorpel-Transplantates erfolgten über orale Zugangswege. Die Weichteildefizite des rechten Gesichtes wurden mithilfe eines freien Fetttransplantates über eine Facelifting-Schnittführung und -Mobilisation ausgeglichen. Das Langzeitresultat der korrigierten submandibulären Narben war bei diesem jungen Mann nicht absolut zufriedenstellend. Somit wurde auch retrospektiv der von uns gewählte Operationszugang bestätigt.

Weitere Anwendungsbeispiele

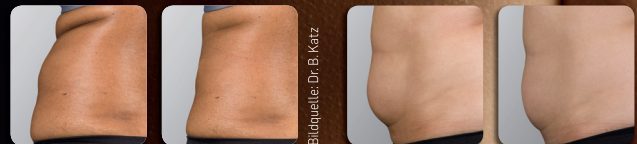
Facialispareesen mit der nicht mehr vorhandenen Möglichkeit einer funktionellen, nervalen Rekonstruktion lassen sich mithilfe von Zügelungsplastiken in Kombination mit modifizierten Facelifttechniken funktionell und ästhetisch zufriedenstellend korrigieren. Die therapeutisch bedingten Belastungen sind hierbei auch für ältere Patienten absolut zumutbar (Abb. 2a und b). Die ästhetisch-chirurgisch bekannten Zugangswege ermöglichen selbst bei zusätzlichem Ausfall des Facialisstirnaestes in zufriedenstellender Weise die Normalposition der Supraorbitalregion in Ruhestellung.

Weichteildefizite des Gesichtes können mit freien Fetttransplantaten, entnommen am Übergang von dorsokranialem Oberschenkel zum kaudalen Gesäß, über den Facelifting-Zugang subkutan eingelagert werden. Auch hierfür liegen die erforderlichen Transplantationswege außerhalb deutlich sichtbarer Gesichtsstrukturen.



SculpSure®

Der weltweit erste Laser für die nebenwirkungsfreie Reduktion unerwünschten Körperfetts ohne OP in nur **25 Minuten**.*



Bildquelle: Dr. B. Katz

Bildquelle: Dr. S. Doherty

SculpSure® ist die weltweit erste Laserbehandlung ohne operativen Eingriff zur nebenwirkungsfreien Fettreduzierung und Körperformung an Schenkeln, Bauch und Flanken. Die hochmoderne, lichtbasierte Technologie eignet sich ideal für Patienten mit einem Body-Mass-Index von 30 oder weniger, die besonders hartnäckige Fettpölsterchen loswerden wollen. Weitere Informationen finden Sie hier:

www.sculpasure.de



CYNOSURE® | Palomar®
ConBio®
ellman®

Cynosure GmbH

Dammtorwall 7a | D-20354 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 36 00 66 56-0 | Fax: +49 (0) 40 36 00 66 56-8

E-Mail: info@germany@cynosure.com

www.cynosure.de

* Die Behandlungsergebnisse können variieren. Bitte sprechen Sie vor der Behandlung eingehend mit Ihrem Arzt.
© 2016 Cynosure, Inc. hält die exklusiven Bildrechte. Die Verwendung der Bilder ohne schriftliche Genehmigung der Cynosure, Inc. ist untersagt. SculpSure und Cynosure sind eingetragene Handelsmarken der Cynosure, Inc.

Abb. 2a und b: Patient nach Operation und Nachbestrahlung eines in die Schädelbasis infiltriertem Parotiskarzinoms **(a)**, postoperative Situation **(b)**.

Abb. 3a–c: Patientin mit Fragestellung einer Nasenkorrektur – absolut gesund **(a)**, fünf Jahre nach Nasenkorrektur und massiver Radiotherapie eines lateralen, linksseitigen Pharynxkarzinoms **(b)**, Situation nach ausgedehntem Face- und Stirnlifting. Die Kranialpositionierung der Augenbrauen war ausdrücklich gewünscht worden **(c)**.



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 3a



Abb. 3b



Abb. 3c

Ein modifiziertes Facelifting mit kulissenförmigen subkutanen Weichteilverlagerungen bei extrem ausgedehnten Aknenarben kann zu akzeptablen Spätresultaten führen.

Fazit

Grundsätzliche Ablehnungen rein ästhetischer Gesichtskorrekturen nach Malignomtherapien im Kopf-Hals-Bereich sollten nicht erfolgen. Nach den erforderlichen Risikoabwägungen sollte dann den tief ausgeprägten Patientenwünschen Rechnung getragen werden (Abb. 3a–c). In Bezug auf die grundlegenden Überlegungen, in ein therapeutisch notwendiges Vorgehen ästhetisch-chirurgische Erfahrungen mit einfließen zu lassen, können wir einen erhöhten Zufriedenheitsgrad bei unseren Patienten, aber auch bei uns selbst, erzielen.

Kontakt



**Prof. Dr. Dr. med.
Rainer B. Drommer**
Zentrum für Mund-, Kiefer-,
Gesichtschirurgie –
Plastische Operationen
Fides-Klinik
Gassenäckerstraße 3
68775 Ketsch

Infos zum Autor



Tel.: 06202 9472611
Fax: 06202 9472613
drommer@profddrommer.de
www.facharztpraxis-
prof-drommer.de



Profound

Verjüngt die Haut¹. Und zwar gründlich.

In
nur **1**
Behandlung

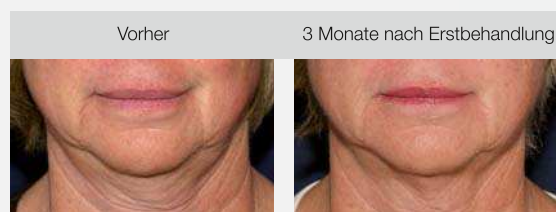
100%
Erfolgsquote²

Elastin, Kollagen
und Hyaluronsäure

Eine einzige **Profound-Behandlung** fördert die Neubildung von **Elastin, Kollagen und Hyaluronsäure** – wichtige Bausteine für eine glatte und elastische Haut.

Keine Gift- oder Füllstoffe, kein chirurgischer Eingriff.

Verbessert älter werdende Haut, um Zeichen von Hautalterung zu reduzieren.



Profound Lifting



Profound Kontur

Dermatologische Praxis 2016

► Besuchen Sie den Vortrag „Hautstraffung an Gesicht und Körper durch temperaturgesteuerte Radiofrequenz-Energie“ von Prof. Dr. Thomas Proebstle am 09.04.2016, 16.45 Uhr!

www.syneron-candela.com

SYNERON CANDELA®

info.de@syneron-candela.com

Telefon: +49 (0) 6102 599 85 - 0

Fax: +49 (0)6102 599 85 -17

**Sie möchten
Profound näher
kennenlernen?**

Gerne können Sie uns
für eine mögliche
Gerätevorstellung
kontaktieren.

¹ Elastometrie und klinische Ergebnisse nach einer Hautbehandlung durch bipolare Radio-frequenz, Willey, Andrea et al. Dermatologic Surgery, 2010

² Basierend auf Ergebnissen einer klinischen Studie mit 20 Patienten, die über die Fitzpatrick Faltenskala eine Verbesserung nach drei Monaten im Vergleich zum Studienbeginn nachwies.

© 2015. Alle Rechte vorbehalten. Profound, Syneron und das Syneron Logo sind Marken von Syneron Medical Ltd. und können in bestimmten Gerichtsbarkeiten eingetragen sein. Candela ist ein eingetragenes Warenzeichen der Candela Corporation. PB872.



facebook.com/syneroncandelaDE



linkedin.com/company/syneroncandelaDeutschland